Inklusive KINDERTAGESPFLEGE

mit HERZ und KOMPETENZ

Tanja und Zaido Böttcher
Gammersbacher Weg 47
51503 Rösrath

02205-9479720
dieboettchers@gmx.de
www.kindertagespflege-roesrath.de

Betreuungszeiten: Montag bis Donnerstag
7:30 Uhr – 16:15 Uhr
Betreuungsalter: 18 Monate bis 3,5 Jahre
18 Monate bis 6 Jahre (mit Förderbedarf/Behinderung)

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns 1-5
Unsere Familie und wir 1
Das Haus 2-3
Die Umgebung 3
Erfahrung, Motivation und Rahmenbedingungen 3-5

2. Die Basis 5-6

3. Die Eingewöhnungsphase 6-7

4. Angeleitetes und freies Spiel 7

5. Spielmaterial 7

6. Förderung der Tageskinder 8-10
Sprachliche Förderung/Bildung 8
Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung 8
Musikalische Erziehung 9
Grobmotorische und feinmotorische Förderung 10
Soziale Kompetenzen 10-11

7. Diversität/Klischees 11

8. Inklusion 12-13

9. Selbstständigkeit der Tageskinder – Hilfe zur Selbsthilfe 13-14

10. Tagesablauf 14-15

11. Allgemeines 15-17
Umgang mit Krankheiten und Verletzungen 15
Vertretung 16
Rauchfreier Haushalt 16
Ernährung 16
Zuverlässigkeit 16-17

12. Ansprechpartner der Jugendämter 17

13. Zusammenarbeit mit den Eltern 17-18

Impressionen 19

1. Über uns

- **Unsere Familie und wir**

Mein Name ist Tanja Böttcher, ich bin am 24.08.1980 in Grasse/Frankreich geboren. Ich habe im Jahr 2000 meine Schullaufbahn in Bayern mit dem Abitur beendet und im Jahr 2003 bin ich nach Köln gezogen.

Mein Name ist Zaido Böttcher, ich bin am 09.06.1976 in Berlin (West) geboren. Ich habe im Jahr 2001 meine Schullaufbahn in Berlin mit dem Abitur beendet und im Jahr 2006 zog ich zu meiner Frau nach Köln.
Im Jahr 2008 haben wir uns für Rösrath als Wohnort entschieden, wo wir uns bis heute sehr wohl fühlen.

Wir sind seit 2007 verheiratet und am 04.04.07 wurde unser Sohn Marco geboren. Am 18.05.13 kam unsere Tochter Sophia zur Welt.

Im Januar 2022 haben wir unsere 1925 geborene Großmutter zur Pflege bei uns zuhause aufgenommen und seit Juni 2022 komplettiert die kleine Mischlingsdame Kaja unsere Familie. 😊

- **Unser Haus**

Unser Miethaus erstreckt sich über drei Etagen.

Die komplette Wohnung im Erdgeschoss des Hauses steht ausschließlich den Tageskindern zur Verfügung und ist gemütlich und kindgerecht gestaltet.

Im großen Spielraum und einem Ruhe- und Schlafraum haben die Kinder viel Platz zum Toben, Spielen und Kuscheln.

Es gibt eine eigene Küche mit Essplatz für die Kinder und ein Bad mit Toilette und großem Wickeltisch mit Treppe.

Außerdem verfügen wir über einen großen Garten mit Kleinkindkletterturm, Bobby Cars, Wippe, großer Holzlok, 3 Spielhäusern, 2 Holzpferden, einer 6 Meter langen Hangrutsche, Kindertisch und natürlich jeder Menge Platz zum Spielen.

Das Highlight im Garten ist das ca. 15 qm große Sandeck, in dem die Kinder nach Herzenslust buddeln, bauen und matschen können.

- **Die Umgebung**

Wir wohnen am Ende einer Sackgasse in Rösrath Rambrücken, umgeben von Natur.

Der Wald und eine "Alm" mit Tieren wie Alpakas und Ziegen ist fußläufig erreichbar.

Vor uns wurden die Räume bereits von einer Tagesmutter genutzt. Die Nachbarn und der Vermieter freuen sich, seit Oktober 2020 wieder eine Tagespflege in der Nachbarschaft begrüßen zu dürfen.

- **Erfahrung, Motivation und Rahmenbedingungen**

Während meiner Schulzeit habe ich (Tanja) ein Praktikum in einer Krippe für Kinder von 0-3 Jahren wahrgenommen, wodurch mein Interesse an der Arbeit mit Kindern geweckt wurde. Nach meiner Schulausbildung habe ich daraufhin von 2000 bis 2003 für Calimera Aktivhotels (ITS) als Kinderbetreuerin gearbeitet, was mir sehr viel Spaß bereitete.

Nach meinem Studium (Journalismus) war ich als Vertriebsleiterin tätig. Diese Tätigkeit habe ich nach der Geburt unseres Sohnes beendet und mich nach Rücksprache mit dem Jugendamt Rösrath als Tagesmutter beworben. Denn mit der Geburt unseres Sohnes hat sich mein Leben sehr verändert und mein Interesse gilt stärker denn je den Anforderungen, die liebevolle und kompetente Kindererziehung mit sich bringt. Mir ist es wichtig, den Kindern Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein zu vermitteln, damit sie gestärkt ihren Lebensweg gehen können.

Während meiner anschließenden Ausbildung zur Qualifizierung als Tagespflegeperson für Kinder wurde ich unter anderem in den Bereichen Pädagogik der frühen Kindheit, Kommunikation, Entwicklung und Förderung von Kleinkindern sowie in 1. Hilfe am Kleinkind geschult.
Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhielt ich 2010 eine offizielle Pflegeerlaubnis vom Jugendamt Rösrath und arbeite mit meinem Mann eng mit den verschiedenen Jugendämtern zusammen.
Wir nehmen jährlich an pädagogischen Fortbildungen teil und frischen regelmäßig den 1.Hilfe Kurs auf.
Ab Januar 2016 besuchte ich den berufsbegleitenden Qualifizierungskurs "Inklusion im Elementarbereich", welchen ich im Februar 2017 mit einem Kolloquium erfolgreich abgeschlossen habe. Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, allen Kindern unabhängig von ihrer Herkunft, Behinderung oder anderen Faktoren individuelle Entwicklungsmöglichkeiten in der Gruppe zu bieten.

Seit Anfang 2014 bin ich Sprecherin der "Interessengemeinschaft Kindertagespflege Rösrath" und vertrete zusammen mit anderen Tagespflegepersonen die Interessen der Eltern, der Kinder und der Tagespflegepersonen, um perfekte Rahmenbedingungen zu schaffen. Hierfür arbeiten wir eng mit dem Jugendamt, lokalen Politikern und Rösrather Kindergärten zusammen.

Im März 2020 habe ich das Netzwerk Kindertagespflege NRW gegründet, in welchem wir inzwischen über 96 Kommunen / 4500 Kindertagespflegepersonen aus NRW vereinen und uns auch auf Landesebene für gute Rahmenbedingungen in der Kindertagespflege einsetzen.
Hierfür stehen wir in intensivem Austausch mit den familienpolitischen Sprechern der Fraktionen im Landtag NRW

Während meiner Studienzeit (VWL, später IT-Betriebswirt) habe ich (Zaido) eine Spiel-und Sportgruppe in meinem Verein für Kinder von 6-10 Jahren geleitet, wodurch schon damals mein Interesse an der Arbeit mit Kindern geweckt wurde. Nach beruflichen Veränderungen in meinem Job als Vertriebsleiter wollte ich eine neue Herausforderung wahrnehmen.

Häufige Wochenendarbeit führte oft dazu, dass ich unterhalb der Woche 1-2 Tage zuhause war. In dieser Zeit unterstützte ich gerne tatkräftig meine Frau in der Kindertagespflege. Wir haben schnell festgestellt, wie sehr die Kinder von einer männlichen Bezugsperson profitieren und wie positiv sich dies auf die Entwicklung ausübt - was letztendlich bei uns zu der Entscheidung führte, die Kinder gemeinsam als Tagesmutter und Tagesvater in Vollzeit zu betreuen. Außerdem haben wir so die Möglichkeit, einen Beruf auszuüben, der uns sehr viel Freude bereitet und wir konnten unsere eigenen Kinder in unseren Arbeitsalltag integrieren.

Meine Ausbildung zur Qualifizierung als Tagespflegeperson für Kinder habe ich 2012 beendet und verfüge ebenfalls über eine offizielle Pflegeerlaubnis vom Jugendamt Rösrath.
Meine Schwerpunkte bei der Arbeit sind diverse Bewegungsangebote, privat bin ich als Leistungssportler bei Mittel- und Langstreckenläufen (Marathon) aktiv. Auch naturwissenschaftliche Experimente gehören zu meiner Arbeit mit den Tageskindern, gemeinsam entdecken wir spielerisch mit viel Spaß die Wunder unserer Naturgesetze.

Wir betreuen gemeinsam bis zu 9 Kinder im Alter zwischen 18 Monaten und 3,5 Jahren. Sollte bei Ihrem Kind eine Behinderung vorliegen, ist nach Absprache und bei passender Gruppenkonstellation auch eine Betreuung bis 6 Jahre möglich. Unsere Betreuungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr - 16:15 Uhr (35 Betreuungsstunden pro Woche).

2. Die Basis

Bevor wir mit der Erläuterung unseres Konzepts beginnen, möchten wir ein paar Worte darüber formulieren, was für uns das Wichtigste als Tagesmutter und Tagesvater an der Arbeit mit Kindern ist. Jedes noch so perfekte Konzept hilft nichts, wenn es an der richtigen Umsetzung scheitert. Für uns steht daher ein Punkt über allem, an erster Stelle: *HERZLICHKEIT!* ☺ Die Tageskinder werden während der Betreuungszeit in unsere Familie integriert und immer mit Liebe, Respekt und jeder Menge Herz behandelt. Wir lachen und weinen (natürlich nur bei Abschieden☺) mit den Kindern, erleben zusammen mit ihnen Höhen und Tiefen und begleiten sie ein Stück auf ihrem Lebensweg. Wir nehmen die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Eltern bewusst wahr, orientieren uns daran und schaffen eine teilhabende, liebevolle und offene Atmosphäre. Die Kinder erfahren bei uns Geborgenheit und Sicherheit. Wir lieben unsere Arbeit als Tageseltern und den Umgang mit den Kindern - genau das werden sie bei uns zu jeder Zeit spüren. Neben professioneller Förderung der Kinder bleibt der familiäre Charakter der Betreuung erhalten - was bei uns den größten Unterschied im Vergleich zur Kleinkindbetreuung im Kindergarten

ausmacht. Bei uns gibt es keinen Wechsel der Bezugsperson durch Schichtdienst, Teilzeitdienste oder unterschiedliche Urlaubszeiten, wir stehen sowohl für die Kinder als auch für die Eltern von der ersten bis zur letzten Betreuungsminute zur Verfügung.

Unsere Arbeit orientiert sich an neurowissenschaftlichen und pädagogischen Studien und Erkenntnissen, wonach die Entwicklung im Kleinkindalter maßgeblich von der Qualität der Bindung zur Bezugsperson beeinflusst wird – Bildung ist in diesem Alter ausschließlich durch eine enge Bindung in einer Atmosphäre der Geborgenheit möglich. In den ersten 3 Lebensjahren bilden sich im Gehirn so viele Verknüpfungen wie nie wieder im späteren Leben, es wird die Grundlage für die komplette geistige Entwicklung gelegt. Die ausreichende Bildung dieser Verknüpfungen ist laut Studien für Kinder unter 3 Jahren allerdings nur möglich, wenn die Kinder Geborgenheit und Sicherheit erfahren - Fakten, die leider in den Diskussionen zum Thema „frühkindliche Bildung“ oft vernachlässigt werden. Aufmerksamkeitsstörungen und andere Beeinträchtigungen im Grundschulalter sind oft auf schlechte Rahmenbedingungen (keine feste Bezugsperson, Überforderung in zu großen Gruppen mit permanent erhöhtem Stress- und Cortisolpegel) in der frühkindlichen Betreuungssituation zurückzuführen.

Diesem Risiko wirken wir entgegen, indem wir den Kindern durch unsere Betreuungsform optimale Rahmenbedingungen in herzlicher Atmosphäre bieten – die Grundlage für frühkindliche Bildung.

„Mit einer Kindheit voll Liebe kann man ein halbes Leben hindurch die kalte Welt aushalten.“
(Jean Paul)

3. Die Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase ist sowohl für die Kinder als auch für die Eltern und uns von größter Bedeutung. Das Kind baut im Laufe der Eingewöhnungsphase Vertrauen zu uns auf, gewöhnt sich langsam an die anfangs fremde Umgebung und wird mit den anderen Kindern vertraut. Die Eingewöhnung ist erst dann beendet, wenn das Kind uns als Bezugspersonen komplett akzeptiert, sich uneingeschränkt wohl fühlt und die kurzzeitige Trennung von den Eltern gut verkraften kann. Es wird immer mal wieder vorkommen, dass die Kinder beim Verabschieden weinen oder die Eltern nicht gehen lassen wollen – das ist völlig normal. Wichtig ist dabei aber, dass sich das Kind nach dem Verabschieden leicht von uns beruhigen lässt und unbeschwert ins Spiel einsteigen kann.

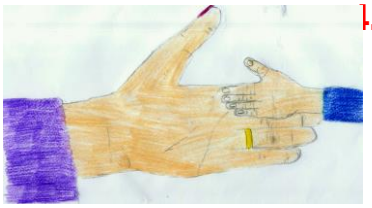
In der Regel nimmt die Eingewöhnungszeit bei uns einen Zeitraum von ca. 4 Wochen in Anspruch.

Wir beginnen ca. 2 Monate vor Betreuungsbeginn mit Kennenlernnachmittagen, an denen ein Elternteil mit Kind einmal pro Woche nachmittags für eine Stunde zu uns kommt, gemeinsam mit anderen „neuen“ Eltern.

Zum Start der intensiven Eingewöhnung kommen Sie dann 3 Tage in Folge zusammen mit Ihrem Kind und bleiben eine Stunde, um für diese Zeit am gemeinsamen Tagesablauf teilzunehmen. Wir warten, bis das Kind von selbst auf uns zukommt, um über den natürlichen Spiel- und Entdeckungsdrang Zugang zu finden.

Anschließend beginnen wir mit der Ablösephase – wir steigern täglich Ihre Abwesenheitszeit beginnend mit einer halben Stunde, bis wir beim mit den Eltern vereinbarten Betreuungsbedarf angekommen sind.

Wir möchten hierbei betonen, dass die Eingewöhnungsphase sich immer an den Bedürfnissen des Kindes orientiert, die natürlich bei jedem Kind unterschiedlich aussehen. So kann die Eingewöhnung bei einem Kind bereits deutlich früher beendet sein, wobei ein anderes Kind wesentlich mehr Zeit benötigt. Unsere Zeitangaben sind lediglich ein Anhaltspunkt, damit Sie eine Vorstellung davon bekommen, was Sie erwartet. Wir bitten Sie, sich diese wertvolle Zeit zu nehmen, damit wir eine gute Basis für Ihr Kind bei uns als Tageseltern schaffen. Denn nur ein Kind, das sich sicher und geborgen fühlt, kann sich frei entfalten und unbeschwert spielen.



4. Angeleitetes und freies Spiel

Die Urform allen Lernens ist das Spiel. Es gibt zwei Möglichkeiten des Spielens: zum einen angeleitete Tätigkeiten, zum anderen das Freispiel, wobei das eine meistens nahtlos in das andere übergeht. Durch angeleitete Tätigkeiten, zu denen wir die Kinder motivieren, werden spezielle Bereiche gefördert, worauf wir gleich gesondert eingehen werden. Die meiste Zeit verbringen die Kinder mit freiem Spiel, wobei wir mitwirken oder uns als Beobachter im Hintergrund halten. Auch hierbei findet eine permanente Förderung durch verschiedene Tätigkeiten oder Bewegungsabläufe statt. Freies Spiel ist für Kinder die wichtigste Entwicklungsressource – durch Spielerfahrungen und Wiederholungen verknüpfen sich die Synapsen im Gehirn, Muster werden erkannt, Resilienz und Phantasie entfalten sich.

Wir beobachten die Kinder im Freispiel und bekommen ein Bild vom Spielverhalten, der Entwicklung in den verschiedenen Bereichen und von Reaktionen auf Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Kindern. Zudem können wir erkennen, wie sich die Kontakte und sozialen Kompetenzen zwischen den Tageskindern entwickeln. Diese Beobachtungen dienen

als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit und die individuelle Förderung unserer Tageskinder. Auf Wunsch wird die Entwicklung der Kinder in einer Bildungsdokumentation von uns schriftlich festgehalten, um Ihnen bei Elterngesprächen einen Einblick in die Entfaltung und das Verhalten Ihres Kindes während unserer Betreuungszeit geben zu können.

5. Spielmaterial

Für jedes Tageskind steht entwicklungsgerechtes Spielzeug zur Verfügung. Es gibt

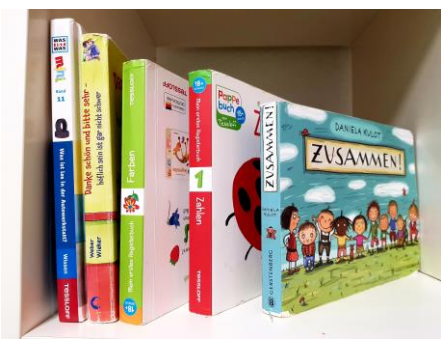
vorgefertigte Spielsachen, wie z.B. Motorik-Schleifen, Autos, Bälle, Bücher, Duplo-Steine, Kinderküche oder Kletterhaus zum Entdecken und Erforschen. Aber die Kinder spielen bei uns nicht nur mit „normalen“ Spielsachen, auch wertfreies Spielmaterial ist äußerst spannend. Egal, ob man mit den nackten Füßchen in der Erde wühlt, austestet wie sich ein Blatt wohl im Mund anfühlen mag oder mit den kleinen Fingern in einen Eimer voll Kastanien greift, die gerne von einem Gefäß in ein anderes gefüllt werden – Spaß und Neugier sind immer mit dabei.

6. Förderung der Tageskinder

Die Tageskinder werden entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand von uns gefördert. Vorab sei gesagt, dass dies automatisch im Alltagsgeschehen erfolgt. Sollten wir während unserer Beobachtungen feststellen, dass ein Kind in bestimmten Bereichen besonderer Unterstützung bedarf oder auch resultierend aus einer Behinderung erhöhter Förderbedarf besteht, legen wir mit Ihnen im Elterngespräch individuelle und gezielte Fördermöglichkeiten fest.

- **Sprachliche Förderung/ Bildung**

Wir möchten den Kindern Spaß und Freude am Sprechen vermitteln, das Interesse an Dialogen wecken und die Möglichkeit geben, Ihren Wortschatz zu erweitern.



Dies geschieht automatisch, indem wir alle unsere Tätigkeiten benennen, sehr viel mit den Kindern sprechen, Lieder mit ihnen singen und verschiedene Fingerspiele machen. Auch beim Bilderbuch-Schauen hören die Kinder interessiert zu und lernen so das ein oder andere Wort. Dabei legen wir großen Wert auf die fachlich korrekte Bezeichnung von

Gegenständen, Tieren oder Körperteilen, damit den Kindern Sprache grammatikalisch richtig vermittelt wird und sie Dinge klar benennen können.

Unsere Kommunikation/Sprache mit den Kindern erfolgt immer wertschätzend und partizipatorisch. Wir bewerten die Kinder nicht, wir nehmen sie mit all ihren Besonderheiten individuell war, ohne sie korrigieren oder „verbessern“ zu wollen. Wir geben eine gewisse Struktur im Tagesablauf vor und innerhalb dieser Struktur dürfen die Kinder mitentscheiden, wie die Aktivitäten und der Tag gestaltet werden.

- **Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung**

Angetrieben durch ihre Neugier untersuchen die Kinder unterschiedliche Materialien auf Beschaffenheit und Zusammensetzung. Sie lernen Aggregatzustände, Mengen, Formen, Länge, Größe und Zahlen mit allen Sinnen begreifen und kennen. Sei es beim Wasserumfüllen in andere Behälter, dem Bauen von Sandburgen (welche Beschaffenheit muss der Sand zum Bauen haben?), im Alltag beim Sortieren von Materialien oder beim Aufräumen. Auch in diesem Bildungsbereich verwenden wir entwicklungsgerechte Bücher, um spielerisch Wissen zu vermitteln.

Je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder bieten wir regelmäßig kindgerechte Experimente an, um physikalische Phänomene zu veranschaulichen.

- **Musikalische Erziehung**

Die Kinder entwickeln bei uns Freude und Spaß an der Musik. Ein fester Bestandteil unseres morgendlichen Rituals ist dabei unser „Guten-Morgen-Kreis“. Jedes Kind darf sich aus einer Instrumentenkiste ein Instrument aussuchen, mit welchem wir dann zusammen ein spezielles Lied zur Begrüßung aller Kinder singen. Anschließend singen wir verschiedene Lieder und machen Finger- und Kreisspiele. So lernen die Kinder verschiedene Töne und Klänge kennen, bekommen ein Gefühl für Rhythmus und haben Freude an gesungener Sprache.

Während des Freispiels können die Kinder unsere Tonie-Box mit verschiedenen Figuren/Liedern nutzen und je nach aktueller Liedervorliebe der Kinder bespielen wir einen Tonie mit von den Kindern ausgewählten Liedern.

- **Grobmotorische und feinmotorische Förderung**

Für uns ist es wichtig, die Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten in ihrem Bewegungsdrang zu

unterstützen und zur Bewegung zu motivieren. Sie erforschen und testen die eigenen motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus. Im Spielzimmer bieten sich hierfür verschiedene Möglichkeiten und Herausforderungen (zum Beispiel durch das Erklimmen des Kuschelecks, Besteigen des Kletterturms), denen sich die Kinder tagtäglich stellen.

Auch die Feinmotorik wird während des Spielens gefördert, egal ob beim Sortieren, Turm

bauen, beim Umfüllen von Gegenständen oder an unseren Motorikwänden, die speziell hierfür gedacht sind.
In unserem Garten können die Kinder sich nach Herzenslust bewegen und austoben, die Hangrutsche erklimmen und mit verschiedenen Fahrzeugen unterschiedliche Flächen/Schrägen erkunden, wodurch sie Sicherheit in allen grobmotorischen Bewegungsabläufen erlangen.

- **Soziale Kompetenzen**

Durch die Gruppendynamik mit 9 Kindern lernen die Kinder bei uns das Miteinander im sozialen Gefüge. Wir als Erwachsene leben im pädagogischen Alltag gegenseitigen Respekt und

Wertschätzung vor, was die Kinder im Laufe der Zeit automatisch übernehmen. Sei es ein nettes „Bitte“ oder „Danke“, Abwarten und Geduld haben oder beim Teilen von Spielsachen. Diese Fähigkeit erlernen Kinder mit fortschreitendem Alter/Entwicklungstand und anfangs unterstützen wir bei Bedarf in Konfliktsituationen dabei, alters- und entwicklungsgerechte Lösungswege zu finden. Wir zeigen den Kindern, wie sie ihre eigenen Grenzen schützen, Abstand nehmen und „STOP“ sagen/zeigen können. Diese Fähigkeit ist für alle Kinder unermesslich wichtig, um nicht in Situationen zu kommen, in denen gegen ihren Willen oder gegen ihr Bachgefühl gehandelt wird. Wir leben bei uns in der Gruppe Partizipation - die Kinder entscheiden selbst, wenn sie etwas nicht möchten und werden von uns nicht gedrängt.
Selbstverständlich gibt es auch bei uns Regeln, die wir den Kindern vermitteln und erklären – zum Beispiel, dass nur am Tisch gegessen wird und wir erst aufstehen, wenn hinuntergeschluckt wurde (wegen Erstickungsgefahr), wir uns nicht gegenseitig verletzen und Rücksicht aufeinander nehmen (unser Umgang miteinander) oder drinnen die Straßenschuhe

ausgezogen werden (aus hygienischen Gründen). Diese Regeln leben wir vor und erklären sie, so lernen Kinder auch unsere Grenzen kennen.

Das Alter der Kinder ist bei uns gestaffelt, so dass die „Kleinen“ von den „Großen“ lernen und die Älteren mit viel Stolz ihr Können zeigen und die jüngeren Kinder oft unterstützen, zum Beispiel beim An- und Ausziehen oder auch in Spielsituationen.

7. Diversität / Klischees

Bei uns ist jede Familie und jedes Kind herzlich willkommen – unabhängig vom Geschlecht, sexueller Orientierung, Familienmodell, Religionszugehörigkeit, Hautfarbe, körperlichen Besonderheiten oder sozialer Herkunft. Jeder Mensch ist einzigartig und besonders – unsere Gruppe ist bunt.

Bei unseren Tageskindfamilien sind uns Wertvorstellungen wie Toleranz, Offenheit, gegenseitige Rücksichtnahme, Verständnis, Wertschätzung und Respekt sehr wichtig.

Diese Werte leben wir unseren Tageskindern jeden Tag in der pädagogischen Arbeit vor und nutzen hierfür verschiedene Spielmaterialien und Bücher.

Wir legen großen Wert auf klischeefreie Erziehung, es gibt kein „typisch Junge“ oder „typisch Mädchen“. Mädchen können wild, stürmisch, stark, laut, technikinteressiert und mutig sein – Jungen können still, mitfühlend, kreativ, schüchtern, geduldig und sensibel sein. Und selbstverständlich umgekehrt, aber völlig unabhängig vom Geschlecht. Mädchen spielen bei uns mit Autos, Jungen mit Puppen – wenn sie es gerne möchten. Es gibt Jungen mit langen Haaren und Mädchen mit kurzen Haaren. Manche Jungen mögen rosa, manche Mädchen blau.

Mit Büchern vermitteln wir Kindern, dass es auch bei der Berufswahl keine „typischen“ Berufe gibt. Genau, wie es Baggerfahrerinnen, Bauleiterinnen, Handwerkerinnen oder Ingenieurinnen geben kann, arbeiten Männer als Erzieher, Arzthelfer, Flugbegleiter oder Pfleger.

Die Kinder erleben bei uns anhand verschiedener Materialien und Kommunikationsmittel, dass jeder einzelne/jede einzelne von ihnen einzigartig ist und sie immer die freie Wahl haben, wie oder wo sie leben möchten, wen sie lieben möchten und wie sie ihr Leben später einmal gestalten wollen.

8. Inklusion

Wir betreuen in unserer Gruppe auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Durch die Anfrage einer sehr netten Familie wurden wir 2015 zum ersten Mal mit der Thematik Betreuung und Behinderung konfrontiert. Wir haben uns dann bewusst dazu entschlossen, ein Kind mit Behinderung in unsere Gruppe aufzunehmen und die Familie zu unterstützen.

Unsere Erfahrungen in diesem Jahr waren von vielen intensiven und bewegenden Erfahrungen geprägt. Am meisten waren wir davon beeindruckt, wie vorurteilsfrei und offen alle Kinder mit dem Thema Behinderung umgehen und wie sich intuitiv soziale Kompetenzen entwickeln, die man in diesem Alter nicht für möglich gehalten hätte.

Vertieft wurden diese Erfahrungen durch den 14-monatigen Zertifikatskurs "Inklusion im Elementarbereich".

Auch privat durch die Diagnose einer chronischen Krankheit bei unserem eigenen Sohn im Sommer 2015 wurde uns bewusst, wie wichtig gleiche Betreuungsbedingungen für alle Kinder sind - unabhängig von Behinderung, Herkunft, individueller Entwicklung und sonstigen Besonderheiten.

Inklusion ist uns eine Herzensangelegenheit und bedeutet für uns, allen Kindern bedingungslos die Teilnahme am Alltagsgeschehen, am Spiel und Miteinander in der Gruppe zu ermöglichen. Manchmal wird dies nicht ohne Hilfe umsetzbar sein - aber mit etwas individueller Unterstützung ist fast alles machbar. Daher betreuen wir in unserer Gruppe maximal ein Kind mit Behinderung, um bestmögliche Förderung für alle Kinder - egal ob mit oder ohne Behinderung - gewährleisten zu können.

Wir arbeiten auf Wunsch gerne eng mit verschiedenen Therapeuten zusammen, von denen einige (vor allem im Bereich der Physiotherapie) die Kinder vielleicht schon seit der Geburt begleiten. Die Therapeuten bekommen von uns die Möglichkeit, in der Gruppe mit den Kindern zu arbeiten oder sich bei Bedarf auch mit den Kindern in unseren Räumlichkeiten zurückzuziehen, falls Eltern diesen Wunsch äußern. So wird den Eltern etwas der Termindruck genommen und wir profitieren während unserer Arbeit von der Erfahrung und den Tipps der jeweiligen Therapiebereiche.

Während einem ersten Kennenlernen klären wir zusammen

mit Ihnen, ob die Betreuung in unserer Gruppe für Ihr Kind geeignet ist.

In einem ausführlichen Elterngespräch vor Beginn der Betreuung gehen wir auf alle Ängste und Sorgen ein und legen Rahmenbedingungen und spezielle Fördermöglichkeiten für Ihr Kind fest.

Wir stärken Ihnen den Rücken, begleiten Sie und Ihr Kind ein Stück auf diesem ganz besonderen Lebensweg und bereiten Ihr Kind auf den Kindergarteneintritt vor.

Je nach Art und Schwere der Behinderung betreuen wir Ihr Kind gerne bis zum Alter von 6 Jahren, wenn die Gruppenkonstellation passend ist und die verschiedenen Entwicklungsstufen der Kinder gut harmonieren.

9. Selbstständigkeit der Tageskinder – Hilfe zur Selbsthilfe

Die Kinder kommen in einem Alter zu uns, in dem Grundsteine für essentielle Entwicklungsschritte gelegt werden. Sei es beim Spielen, Essen, Trinken, sozialer Kompetenz oder dem Erlernen fein- und grobmotorischer Fähigkeiten. Kinder dürfen bei uns Ihre Grenzen austesten, Misserfolge und Erfolge erleben und an jeder Herausforderung ein Stück wachsen. Dabei ist jedes Kind individuell und es gibt kein gut oder schlecht.

Wir nehmen den Druck - sowohl von den Kindern als auch den Eltern - und jedes Kind lernt zu seiner Zeit das, wofür es bereit ist. Den Erfolgsdruck der heutigen Gesellschaft werden die Kinder noch früh genug erleben müssen.

Natürlich gibt es große Unterschiede bei der Entwicklung und wir vermitteln den Kindern soziale Kompetenz, wodurch Kinder, die etwas bereits sehr gut können, andere Kinder hierbei unterstützen.

Wir erziehen die Kinder zur Selbstständigkeit, indem wir ihren natürlichen Spiel, - Bewegungs- und Entdeckungsdrang mit Verständnis, Zuneigung und einer führenden Hand unterstützen. Die Kinder experimentieren bei uns so lange, bis sie über kurz oder lang ihr Ziel erreicht haben und unglaublich stolz auf das sind, was sie aus eigener Kraft geschafft haben.

Wir halten uns im Hintergrund und springen ein, wenn es vonnöten ist. Aber nicht immer, um den Kindern alles abzunehmen, sondern oft um ihnen zu zeigen, wie sie es selbst schaffen können.

Individuell abgestimmt auf den jeweiligen Entwicklungsstand helfen wir den Kindern dabei, Fortschritte zu erzielen und auch aus eigener Kraft Dinge zu schaffen, die man manchmal nicht für möglich hält.

Der kindliche Stolz ist ein großartiges Gefühl - und legt den Grundstein für die individuelle Selbstständigkeit und Konfliktfähigkeit der jungen Persönlichkeiten.

10. Tagesablauf

- **7:30 – 8:30 Uhr:**

  Die Tageskinder werden von Ihren Eltern zu uns gebracht.

- **8:30 Uhr:**

  Die Kinder nehmen gemeinsam am Tisch das von zuhause mitgebrachte Frühstück zu sich.

- **9:00 Uhr:**

  „Guten-Morgen-Kreis“: Jedes Kind darf sich ein Instrument aussuchen und gemeinsam singen wir unser Startlied. Anschließend folgen Kreis-, Finger- und Bewegungsspiele.

- **9:30 – 11:30 Uhr:**

  Freies Spiel drinnen oder draußen mit diversen Fördermöglichkeiten

- **10:30 Uhr:**

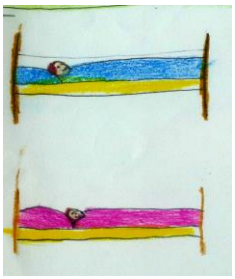
  Während einige Kinder spielen oder gewickelt werden bereiten wir, je nach Alter und Möglichkeit, mit den anderen Kindern zusammen das Essen frisch zu.

- **11:30 – 12:00 Uhr:**

  Mittagessen für die Tageskinder

- **12:00 – 13:30 Uhr:**

  Mittagsruhe (Dauer des Mittagsschlafs je nach Schlafbedarf des Kindes)



- **Ab 14:00 Uhr:**

  Gemeinsames Spielen und je nach Wetterlage und Jahreszeit Beschäftigung an der frischen Luft.

- **14:30 Uhr:**

  Die Kinder bekommen frisch geschnittenes Obst.

- Spätestens um 16:15 Uhr werden die letzten Kinder von ihren Eltern abgeholt.

11. Allgemeines

- **Umgang mit Krankheiten oder Verletzungen**

Wenn Ihr Kind an einem Betreuungstag krank sein sollte, muss die Betreuung durch Sie gewährleistet werden. Ein krankes oder fiebriges Kind benötigt die Nähe seiner Eltern. Abgesehen davon besteht bei vielen Krankheiten eine akute Ansteckungsgefahr, die weder für die anderen Tageskinder noch für unsere eigene Familie tragbar ist. Ihr Kind muss mindestens 24 Stunden symptomfrei sein (bei Durchfall oder Erbrechen 48 Stunden), bevor es wieder von uns betreut wird.

Sollte ihr Kind während der Tagespflege bei uns erkranken (Fieber, Erbrechen oder Sonstiges), werden Sie umgehend von uns informiert, um Ihr Kind abzuholen. Das Gleiche gilt, wenn ihr Kind bei uns einen Unfall haben sollte. Bei leichten Verletzungen werden Sie informiert und entscheiden, ob Sie Ihr Kind abholen wollen. Bei schweren Verletzungen würden wir umgehend den Rettungsdienst rufen und Sie informieren - was zum Glück noch nie vorgekommen ist. Natürlich haben wir als Tageseltern an einem Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder teilgenommen, der regelmäßig aufgefrischt wird.

Auch wenn wir das Gefühl haben, dass Ihr Kind an einem Betreuungstag Probleme hat, den Tag zu bewältigen, viel weint und sich nicht von uns beruhigen lässt, würden wir Ihnen Bescheid geben, dass Sie Ihr Kind bitte abholen kommen – unabhängig von Krankheitssymptomen.

- **Vertretung**

  Sollte einer von uns erkranken, vertreten wir uns in der Regel gegenseitig, da in solchen Fällen meistens auch Tageskinder von der Krankheit betroffen sind und entsprechend weniger Kinder in die Betreuung kommen.

  Bei gravierenden Ausfällen (zum Beispiel Krankenhausaufenthalte oder akute Erkrankungen), stellt die Stadt Rösrath (abhängig von der Verfügbarkeit) eine Vertretungsperson zur Verfügung, die in unsere Räume kommt. Damit den Kindern die Person nicht fremd ist, finden regelmäßig Besuche durch die Vertretungsperson während unserer Betreuungszeit statt.

  Im Notfall steht zudem meine (Tanja) Mutter zur Verfügung, die ebenfalls die Tagespflegeausbildung absolviert hat. Sie verfügt über eine Vertretungspflegeerlaubnis des Jugendamtes und die Bezahlung erfolgt ebenfalls über das Jugendamt.

  So ist für unsere Tageskindeltern maximale Zuverlässigkeit gewährleistet.

- **Rauchfreier Haushalt**

  Unser Haushalt ist komplett rauchfrei. Weder wir noch irgendjemand in unserem Freundeskreis

  raucht und auch sonstigem Besuch ist das Rauchen sowohl im Haus als auch auf der Terrasse (während der Anwesenheit der Kinder) absolut untersagt.

- **Ernährung**

  Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung. Die Kinder bekommen jeden Tag Obst und mittags wird mit frischen Zutaten kindgerecht gekocht.

  Alle Lebensmittel, die entsprechend verfügbar sind, kaufen wir in Bio-Qualität.

  Süßigkeiten sind nicht verboten, werden von uns aber nur in Ausnahmefällen zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel bei Geburtstagen oder anderen Feiern, dem Alter entsprechend angeboten.

- **Zuverlässigkeit**

  Da wir mehrere Kinder gleichzeitig betreuen, sind wir aufgrund des zeitlichen Ablaufs darauf angewiesen, dass alle Kinder sowohl morgens als auch nachmittags pünktlich gebracht und abgeholt werden. Es bringt große Unruhe in die Gruppe, wenn morgens Nachzügler zu spät kommen, da wir um 8:30 Uhr mit dem gemeinsamen Frühstück in den Tag starten.

Da wir selbst auch Familie haben und zudem unsere Großmutter bei uns zuhause gepflegt wird, ist die Zeit nach der Tagespflege für unsere Kinder sehr wertvoll und wir haben Termine, die wir wahrnehmen müssen. Wir bitten Sie daher, die Betreuungszeiten exakt einzuhalten.
Dies bedeutet beispielsweise bei einer Betreuung bis 16:15 Uhr, dass Ihr Kind bis spätestens zu dieser Zeit abgeholt sein muss. Bitte berücksichtigen Sie hierbei die individuelle Zeit, welche Ihr Kind zum Anziehen und Verlassen unserer Tagespflegestelle benötigt.
Sie können gerne auf uns zukommen, falls pünktliches Erscheinen aufgrund einer Ausnahmesituation einmal nicht möglich sein sollte.

12. Ansprechpartner der Jugendämter

Folgende Ansprechpartner stehen Ihnen beim Jugendamt Rösrath für den Bereich Kindertagespflege zur Verfügung:

- Bettina Müller-Eling (Fachberatung, Vermittlung und Antrag auf Förderung)
  02205-802318
  Bettina.Mueller-Eling@roesrath.de

- Janine Wertessen (Wirtschaftliche Jugendhilfe, Bewilligungsbescheide)
  02205-802325
  Janine.Wertessen@roesrath.de

Für den Stadtbereich Köln finden Sie Ihre Ansprechpartner zur Vermittlung und Förderung von Tagespflegestellen unter http://www.kindertagespflege-koeln.de/

Gerne vermitteln wir Ihnen den Kontakt zu den jeweiligen Jugendämtern, falls Sie in einer anderen Kommune wohnhaft sind.

13. Zusammenarbeit mit den Eltern

Für ein gutes Gelingen der Tagespflege ist die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns von grundlegender Bedeutung für das Kind. Wir möchten Ihnen danken, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken und Ihr Kind in Zukunft bei uns in die Betreuung geben. Wir wissen dieses Vertrauen sehr zu schätzen, denn es geht dabei um das Wichtigste, das es für Sie gibt – Ihr Kind. Im Vorgespräch können wir klären, ob unsere Ansichten und unser Erziehungsstil übereinstimmen

– denn wir werden während der Betreuungszeit immer an einem Strang ziehen und daher ist es wichtig, dass Sie mit unserer Art und unserer familienergänzenden Arbeit einverstanden sind.

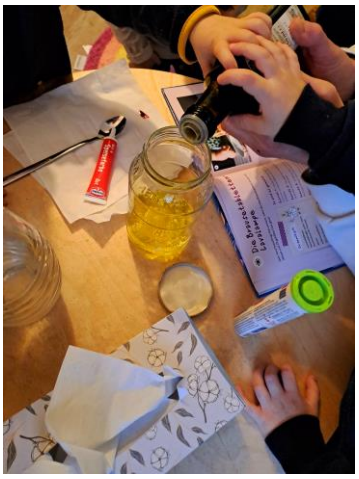
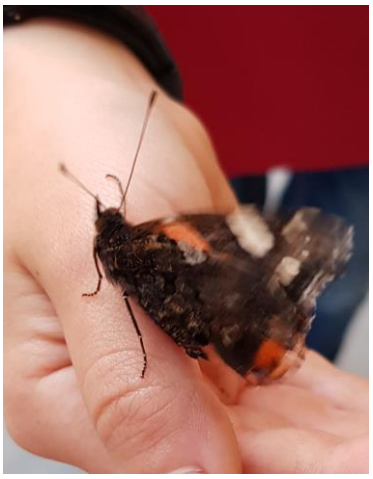
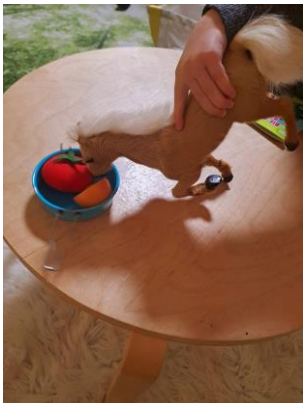
Wir werden Sie jederzeit über Auffälligkeiten, Besonderheiten aber auch gerne über Erlebtes im Alltag informieren. Bitte zögern Sie ebenfalls nicht, uns für Kritik, Wünsche, Anregungen oder Sonstiges anzusprechen.

Um den Kontakt und das Kennenlernen mit den anderen Eltern der von uns betreuten Kinder zu fördern, feiern wir regelmäßig Feste (Sommerfest, St. Martin), zu denen Ihre ganze Familie herzlich eingeladen ist.

Oberste Priorität hat bei uns immer das Wohlbefinden und die Entwicklung Ihres Kindes. In diesem Sinne bedanken wir uns für Ihr offenes Ohr und freuen uns auf ein Kennenlernen und die gemeinsame Zeit, die wir zusammen mit Ihrem Kind verbringen werden dürfen.

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“

Astrid Lindgren

**Bilder gemalt von unserer Nichte Ramona im Alter von 10 Jahren*

Impressionen